

## 1962: 7. Oktober in Wuppertal

**Beginn:** 10.15 Uhr

**Ende:** 18 Uhr

**Anwesend:** Alle Bezirke außer Hamm, Oberhausen, Vestischer Kreis, Duisburg und Rhein/Lippe. Münsterland und Herne hatten Jahn und Pernecker ihr Stimmrecht übertragen.

**Tagungsort:** Gaststätte „Neue Welt“ in Wuppertal-Nächstebreck

Dr. Cherubim eröffnete die Tagung um 10.15 Uhr und gedachte zunächst der Toten des Jahres. Die Vertreter erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen: Mohnke (Oeynhausen), Schreiber (Hagen), Westermann (Hamborn), Ringelsiep (Dortmund). Ein Schreiben von Dr. Karl Mohnke (Bielefeld) wurde verlesen. Darauf dankte der Vorsitzende den Bezirksleitern, die ihre Ämter abgegeben haben, sowie Tempelmeier und Kappelhoff für die Arbeit bei der Durchführung der Meisterschaften.

Dr. Cherubim erwähnte sodann den umfangreichen Schriftwechsel, der zu 50 % überflüssig wäre, wenn er nicht um jede Kleinigkeit angeschrieben würde und wenn die angeschriebenen Stellen pünktlich geantwortet hätten.

An wichtigen Ereignissen führte der Vorsitzende an: 5. Juni: Kieninger 60 Jahre, Bundesjugendmeisterschaft in Münster, Jugendkampf gegen Hamburg in Münster, Deutschland-Holland-Kampf in Oberhausen, Thema-Turnier Dr. Deppe zum Jubiläumsjahr, Deutsche Jugendmeisterschaft in Kiel, Junioren-Turnier in Bamberg, FIDE-Kongreß bei Stockholm, Deutsche Damenmeisterschaft in Eckernförde, Hessenkampf in Wildungen und die Bundeseinzelmeisterschaft für Damen und Herren in Wuppertal.

Er berichtete weiter über die neuen FIDE-Bestimmungen bezüglich des Kandidaten-Turniers und des Remisangebotes. Letztere gehe indessen an dem wesentlichen Anliegen, weshalb er die Schiedsrichter-Kommission angeschrieben hatte, vorbei. Es bleibt daher für NRW bei der Entscheidung des Spielleiter-Ausschusses. Er streifte ein Schreiben Präsident Dähnes über das Verhältnis des Deutschen Hochschulsportverbandes zum DSB, das von ihm und Hülsmann im Hinblick auf eine Zusammenarbeit positiv beantwortet wurde. Ein Schreiben des Vorsitzenden des Bayerischen Schachbundes Schneider zu dem Ländertreffen in Meinberg bezeichnete er als äußerst befremdlich. Den Schachmeister Diemer betreffenden Brief gab er inhaltlich wieder und bat um Unterstützung des in Not geratenen Altmeisters.

Hülsmann gab bekannt, daß der Rückkampf gegen Berlin vom 12.-14.10.1962 durchgeführt wird, und zwar in der Hauptsache mit Vertretern der westlichen Bezirke, während der Hessen-Kampf von Spielern der Ostverbände bestritten wurde.

Jahn bat nochmals darum, Anschriften-Änderungen sofort zu melden.

Tempelmeier hob in seinem Bericht das gute Abschneiden von Bachmann (3./4. Platz im Kandidatenturnier, Siege gegen Parma und Langeweg in Bamberg, Remis gegen Fuderer in Wildungen) hervor. Altmeister Kieninger wurde in Amsterdam Vierter, ½ Punkt hinter Großmeister Donner. In der Pokalmeisterschaft siegten Christoph Herne und Caspari, Hagen, die beide auf DSB-Ebene weiterspielen. Im Viererturnier siegte die DSG Düsseldorf über Ennigerloh und wurde somit Pokalmeister. Düsseldorf blieb aber auch im Endkampf um die Mannschaftsmeisterschaft über den alten Rivalen Bielefeld mit 4½:3½ siegreich. Dieser Doppelerfolg wurde mit lebhaftem Beifall belohnt. Beide Mannschaften spielen um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, Düsseldorf in Bremen und Bielefeld in Hannover. Die Senioren-Meisterschaft brachte folgenden Endstand: 1.-3. Besser, Friehoff, Heil je 9, 4. Speer 8½, 5. Saake 7½, 6. Kieninger 7, 7.-9. Kolbe, Mannsfeld, Rädercker je 6, 10. Ix 5½, 11.-12. Franck, Stränger je 5, 13. Scheffer 4, 14. Engert 3½. Bei den Damen erzielten Frl. Stenzel, Frau Klöckner und Frau Lucht mit 3 Punkten Gleichstand vor Frau Peters und Frau Luft je 2½ und Frau Böhmer 1. Die Stichkämpfe werden in Aachen bzw. am Niederrhein ausgetragen.

Stellv. Jugendwart Stränger sprach über die Jugendmannschaftsmeisterschaften. Mannschaftssieger wurde Duisburg-Neudorf mit 3:0 vor Aachen 2:1, Wattenscheid 1:2 und Betzdorf 0:3. Einzelmeister wurde Bedenbender (Dortmund) mit 7 Punkten vor Reefschläger (Ostwestfalen). Gegen Hamburg verlor die Jugend 2½:7½. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Kampf während der Jugendeinzelmeisterschaft in Münster ausgetragen wurde. In der Deutschen Jugendmeisterschaft in Kiel teilte Reefschläger mit 10 Punkten den 4./5. Platz; Reefschläger wurde mit 7 Punkten Siebenter. Jugendwart Harbecke teilte mit, daß die Zuschüsse für Jugendkurse in Zukunft gleichmäßiger verteilt würden. Er hielt es nicht für zweckmäßig, Staatszuschüsse für Jugendkurse in Anspruch zu nehmen, da die Bedingungen für uns nicht günstig sind., Ein Auszug aus den Bestimmungen des Landessportbundes wird verteilt werden.

Für die erkrankte Frau Hecker gab Dr. Cherubim den Bericht über das Damenschach.

Peters erläuterte den vorliegenden Kassenbericht. Dr. Cherubim dankte allen Mitarbeitern, insbesondere den Spielleitern und dem Kassierer, für ihre vorbildliche Arbeit.

Ehrenrats-Vorsitzender Schäfer konnte sich kurz fassen, da der Ehrenrat nur im Fall Hain tätig war. Hain wurde eine Teil-Amnestie zugestanden. Er darf bis auf weiteres Vereinsämter übernehmen, aber keine Ämter auf höherer Ebene.

Den Bericht der Kassenprüfer erstattete Tetzlaff. Die Kasse wird vorbildlich geführt. Sein Entlastungsantrag für den Kassierer wurde einstimmig gebilligt, ebenso anschließend einstimmig dem Vorstand Entlastung erteilt.

Zu neuen Trägern der Goldenen Ehrennadel wurden auf Vorschlag der bisherigen Ehrennadelträger vom Kongreß einstimmig ernannt: 1. Peters (Solingen-Wald), 2. Schäfer (Bergneustadt), 3. Pernecker (Wattenscheid), 4. Preuß (Velbert), 5. Kieninger (Düsseldorf) (eine Enthaltung).

Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl von Hülsmann, Peters und Frau Hecker. Neuer Jugendwart wurde Stränger (Mülheim), Delegierter beim Landessportbund Harbecke. Zu Kassenprüfern wurden Tetzlaff (Düsseldorf) und Feldmann (Siegen) gewählt.

Die Beiträge blieben auf Vorschlag des Kassierers unverändert. Aus dem Sonderfond wurden auf Antrag des erweiterten Vorstandes für dieses Jahr 300,- DM für den Stichtkampf bei den Senioren und Damen, 100,- DM für Preise für die Deutsche Damenmeisterschaft in Krefeld und 400,- DM für die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft bewilligt. Für den Berlin-Kampf wurden zusätzlich 300,- DM zur Verfügung gestellt.

Bei dem Antrag I, Sitz und Stimme im Vorstand für den Ehrenvorsitzenden auch durch Satzungsänderung festzulegen, kam es bei der Abstimmung, die Dr. Cherubim im Namen des erweiterten Vorstandes ohne Debatte durchführte, zu folgendem Ergebnis: Für den Antrag stimmten bei 7.916 abgegebenen Stimmen 4.115, dagegen 3.264, enthalten 537. Da eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich war, war der Antrag damit abgelehnt. Darauf brachte Dr. Cherubim einen Dringlichkeitsantrag ein, der § 6 der Satzungen unverändert ließ, nur mit dem Zusatz: ... „und Herrn Dr. Deppe, Detmold, als Ehrenvorsitzenden.“ Die Dringlichkeit wurde mit 3.997 Nein-, 3.267 Ja-Stimmen und 652 Enthaltungen ebenfalls abgelehnt. Darauf stellte Dr. Cherubim sein Amt zur Verfügung. Harbecke und Stränger schlossen sich an, erklärten sich aber bereit, während einer Übergangszeit bis zur Neuregelung ihr Amt noch zu verwalten.

Hülsmann, der nun die Leitung des Kongresses übernahm, stellte den Antrag, diesen bis 14.30 Uhr zu unterbrechen. Der Antrag wurde angenommen.

Nach der Pause stellte Hülsmann den Antrag, die Tagesordnung so zu ändern, daß vor der Debatte über die Ursache des Abbruchs zunächst über die noch anstehenden Punkte verhandelt würde. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Der Antrag II (Peters), die Spesen für die Vorstandsmitglieder von 10,- auf 12,- DM für den ganzen Tag und von 12,- auf 15,- DM für Übernachtung mit Frühstück zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

Antrag III (Wilms) entfiel, da dem Ingo-Sachbearbeiter laut Voranschlag bereits 75,- DM zugewiesen wurden.

Der Antrag IV Niederrhein (Tobies), den Spielerpaß-Zwang für die Bundesklasse zumindest für den Niederrhein aufzuheben, wurde mit 3.747:2.655 bei 1.424 Enthaltungen abgelehnt. Eine Anfrage von „Turm“ Wuppertal wurde dem Spielausschuß zur Bearbeitung überwiesen, ebenso eine Anregung über Partie-Abbruch nach 7 Stunden und eine solche Hängepartie auch in der letzten Runde zuzulassen (Tobies).

Der Spielplan im kommenden Jahr wird unverändert durchgeführt. Der Hessen-Kampf wird nach Rücksprache mit Hessen in Zukunft wahrscheinlich nur alle 2 Jahre durchgeführt. Für die Jugend ist vorgesehen: Eine Internationale Junioren-Schachwoche vom 15.-20.10.1963 in Heisingen mit 8 Teilnehmern (4 Junioren aus Jugoslawien, den Niederlanden, Belgien und England, 4 Junioren aus NRW), die Jugendmeisterschaft mit 8 Mannschaften in Vor- und Endrunden, die Jugendeinzelmeisterschaft am Niederrhein oder in Detmold. Auf eine Anfrage über die Durchführung der Jugendarbeit von Marquardt (Gelsenkirchen) berichtete K. Gödde (Dortmund) über seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Dortmund. Auch in Krefeld sind ähnliche Bestrebungen für das kommende Jahr im Gange. Harbecke wies darauf hin, daß die Hauptarbeit in den Vereinen geleistet werden muß durch Betreuung der Jugendlichen. Er bat noch einmal, den offiziellen Schriftverkehr mit dem Landessportbund nur nach Rückfrage bei ihm aufzunehmen.

Unter Punkt „Verschiedenes“ teilte Dr. Cherubim mit, daß der Schachklub „Novinar“ in Ljubljana, Slovenien, Zweiter der Landesmeisterschaft hinter „Partizan“, Belgrad, mit Parma am 1. Brett für Januar oder Februar einen Gegner sucht. Bedingungen: Unterbringung und Verpflegung für einen Tag, keine Reisekosten, Rückkampfrecht unter gleichen Bedingungen in Laibach. Auf Antrag von Nötger (Bielefeld) wurde der Kampf Ennigerloh - SG Düsseldorf auf Januar-Februar verlegt. Gödde (Dortmund) beantragt aus Anlaß eines Verzichtes, die letzte Runde der Bundesmannschaftsmeisterschaft auf jeden Fall voll durchzuführen.

Hofmann (Betzdorf) bittet darum, die nächste Senioren-Meisterschaft und den Bundeskongreß Betzdorf zu übertragen, stellt aber seinen Antrag bis nach der Verhandlung über Antrag I zurück. Die Zusage wird im Prinzip erteilt.

Sodann wurde die Debatte über den Antrag I fortgesetzt. Ein Vermittlungsantrag Marquardt, der Kongreß möge einfach die Ernennung vom Vorjahr als Satzungsänderung gemeint deklarieren, fand nicht die Zustimmung der Opposition. Nach langer Aussprache wurde endlich ein neuer Antrag von Marquardt bei einer Enthaltung einstimmig angenommen: „Der Kongreß hat von den rechtlichen Bedenken im Zusammenhang mit der Wahl Dr. Deppes zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme im Vorstand auf dem Kongreß in Oberhausen Kenntnis genommen, hält aber eine Satzungsänderung nicht für notwendig.“ Nach der Annahme dieses Antrages zog Dr. Cherubim seinen Rücktritts-Entschluß zurück, ebenso Harbecke und Stränger.

Nachdem so der Friede wieder hergestellt war, schließt Dr. Cherubim mit einem Dank an den Kongreß die Versammlung um 18.00 Uhr.

Gez.: Jahn